

MURRAY JACKSON
PAUL WILLIAMS
Unvorstellbare Stürme

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Herausgeber

Claudia Frank
Ludger M. Herrmanns
Helmut Hinz

Mitherausgeber

Hermann Beland
Friedrich-Wilhelm Eickhoff
Ilse Grubrich-Simitis
Albrecht Kuchenbuch
Horst-Eberhard Richter

Beirat

Wolfgang Berner
Terttu Eskelinen de Folch
M. Egle Laufer
Paul Parin
Léon Wurmser

Beiheft 22

Murray Jackson

Paul Williams

UNVORSTELLBARE
STÜRME

Eine Suche nach Sinn

in der Psychose

Herausgegeben von

Claudia Frank

Übersetzt von

Andreas Mehlstaub

Vorwort von

John Steiner

Vorwort zur deutschen Ausgabe von

Elmar Etzersdorfer und Gerhard Schell

frommann-holzboog

Die Veröffentlichung wurde durch die
Heidehofstiftung Stuttgart gefördert.

Bibliographische Information
Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

ISBN 978-3-7728-2429-6

© frommann-holzboog Verlag
Stuttgart-Bad Cannstatt 2007
www.frommann-holzboog.de
Satz: golden section · Klaus H. Pfeiffer, Stuttgart
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

DECTORA: Verwirrt das Wandern durch dies öde Meer
Und Lauschen auf den Schrei von Wind und Woge
Die Sinne?

FORGAEL: Königin, ich bin nicht irr.

DECTORA: Doch sagt,
Stürme, unvorstellbar groß, von Wind und Woge
Höben sich gegen mich.

FORGAEL: Ich bin nicht irr.
Es sei denn, Kunde hören von den Wächtern,
Den Ewigen, die den Mond noch überleben,
Zur stillsten Nacht, sei schon geschlagen sein.

DECTORA:
Hießen die Wächter mich gefangennehmen?

FORGAEL:
Uns beide, euch und mich, umfängt das Netz.

W.B. Yeats (1972 [1906]), *Die schattigen Wasser*, nach der Übersetzung von W. Deinert. In: Werke. Bd. 3, 105.

Zu den Autoren

MURRAY JACKSON ist Psychiater und Psychoanalytiker. Als Consultant war er lange Jahre am Kings College Hospital sowie am Maudsley Hospital und am Bethlem Royal Hospital in London tätig. In Australien geboren, kam er vor 45 Jahren nach England, um sich am Maudsley Hospital ausbilden zu lassen. Sein Interesse für Psychotherapie veranlaßte ihn zu einer Ausbildung in Analytischer Psychologie, in deren Verlauf er mit Jungs früher Arbeit mit psychotischen Patienten in Berührung kam. Durch weitere Erfahrungen in der Kinder- und Erwachsenenpsychiatrie wurde sein Interesse an den Arbeiten Melanie Kleins und ihrem Verständnis psychotischer Zustände geweckt. Nach einer psychoanalytischen Ausbildung betrieb er neben seiner Arbeit für den National Health Service eine psychoanalytische Teilzeitpraxis. Er wurde am Maudsley Hospital zum Consultant einer Station ernannt, die eingerichtet worden war, um die Anwendung psychoanalytischer Konzepte auf die Behandlung schwer gestörter Klinikpatienten weiterzuentwickeln. Seine Station bildete zusammen mit einer allgemeinpsychiatrischen Station, die von Robert Cawley, Professor für Psychologische Medizin, geleitet wurde, eine allgemeinpsychiatrische Abteilung. Diese Partnerschaft währte 13 Jahre, führte zur Entwicklung eines psychodynamisch orientierten Abteilungsmilieus und ermöglichte einen Zugang zu psychotischen Zuständen, welcher neurobiologische und psychoanalytische Erkenntnisse zu integrieren suchte. Das Projekt lief bis zur Schließung der Abteilung 1987, als Murray Jackson aus dem Health Service ausschied. Er lebt in Frankreich, unterrichtet regelmäßig in Skandinavien und ist Mitglied der British Psychoanalytical Society, des Royal College of Physicians und des Royal College of Psychiatrists. Mit Hilfe von Paul Williams berichtete er über spätere Erfahrungen in einem weiteren Buch mit dem Titel *Weathering the Storms: Psychotherapy for Psychosis*.

PAUL WILLIAMS ist Psychoanalytiker. Nachdem er am University College London den Titel »Magister der Anthropologie« erworben hatte, betrieb er als Teil seiner Doktorarbeit (für den Erwerb des Titels Dr. phil.) zwei Jahre lang Feldforschung an der Cawley-Jackson-Abteilung (Abteilung 6) des Maudsley Hospitals. Seine Studie beschäftigte sich mit dem Stellenwert der »Gesprächstherapien« in einer allgemeinspsychiatrischen Abteilung innerhalb einer biologisch orientierten Institution. Zur gleichen Zeit arbeitete er auch als psychoanalytischer Psychotherapeut. Mitte der 80er Jahre spielte er eine wichtige Rolle bei der Gründung des Wohltätigkeitsvereins S.A.N.E. (Schizophrenia – a National Emergency). Er interessiert sich für Borderline- und psychotische Denkprozesse und – aus anthropologischer Sicht – für ihre Beziehung zu Methoden sozialer Organisation. Paul Williams hatte in London eine analytische Praxis und unterrichtete am University College Hospital in London. Inzwischen ist er Lehranalytiker der British Psychoanalytical Society, Joint Editor-in-Chief des *International Journal of Psychoanalysis*, Consultant Psychotherapist im British National Health Service in Belfast, Nordirland, und Professor an der Queens University Belfast.

Inhalt

- 11 Zur deutschen Ausgabe (*Murray Jackson/Paul Williams*)
- 14 Prolog (*Elmar Etzersdorfer/Gerhard Schell*)
- 24 Vorwort (*John Steiner*)
- 29 Zur englischen Ausgabe (*Murray Jackson*)

- 33 Einleitung
- 47 Erstes Kapitel:
Paranoide Schizophrenie: »Das Radio liebt mich«
- 81 Zweites Kapitel:
Schizophrenie und Selbstverbrennung: welches Selbst?
- 105 Drittes Kapitel:
Psychotischer Charakter: »Ein bißchen wie ein altes Schlitzohr«
- 131 Viertes Kapitel:
Katatonie 1: Psychotische Anorexie
- 151 Fünftes Kapitel:
Katatonie 2: Imitation Christi
- 167 Sechstes Kapitel:
Manisch-depressive Psychose
- 187 Siebtes Kapitel:
Das Behandlungssetting
- 197 Achtes Kapitel:
Integration

221	Glossar
237	Quellenangaben und Bibliographie
249	Namenregister
253	Sachregister